

rimicola ist der hellblaue Rückenstreifen vorhanden, jedoch schmaler und streifenartig schwarz und außen gelb gesäumt, derart, daß ein Farbenband entsteht, welches prächtig kontrastiert. Die seitlich längere gelbliche Behaarung erinnert an *catax*.

Die Lebensgewohnheiten der Raupe stimmen mit *catax* überein, sie spinnen ein Nest, in das sie sich in der Ruhe zurückziehen. Die männlichen Raupen verpuppten sich zum Großteil, die weiblichen erreichten eine auffallende Größe, liefen lange Zeit verpuppungsreif herum, ohne sich einzuspinnen, und gingen schließlich ein. Nur eine weibliche Puppe erhielt ich, während Ing. Pinker nur ♂♂ Puppen erzielte. Dieselben schlüpften bei mir im Oktober, bei Ing. Pinker infolge Trockenhaltung im November des gleichen Jahres. Die einzige weibliche Puppe überlag, ergab jedoch am 27. August 1936 einen tadellosen, großen Falter.

Eriogaster rimicola ♂ × *catax* ♀ = *Eriog. hybr. rimicatax* Lun. Der Hybrid gleicht auf den ersten Blick einem stark verblaßten *catax*, die lebhaften Farben sind verwaschen. Die Grundfarbe ist zimmetbraun, der Mittelpunkt deutlicher als bei *rimicola*, jedoch nur halb so groß wie bei *catax*. Der Wurzelfleck und die Binde der Vfl. von *catax* sind schwächer gezeichnet, die goldgelbe Ausfüllung des Mittelfeldes bei *catax* fehlt vollständig, wodurch beide Geschlechter einheitlich gezeichnet sind. Nur der Körper des ♂ ist heller. Die Binde breiter. Der mehr spitze Flügelschnitt stimmt mit *catax*, die Afterwolle des ♀ mit *rimicola* überein. Auffallend ist noch der Größenunterschied der Geschlechter, die ♂♂ mit 15 mm kleiner als männliche Normalstücke der Eltern, das ♀ mit 23 mm mit den größten ♀♀ von *rimicola* übereinstimmend.

Das Interessanteste bei diesen Hybriden ist die Tatsache, daß die vorherrschende gelbe Färbung des *catax* ♂, — stammesgeschichtlich wohl eine Entwicklung der jüngsten Zeit — durch den *rimicola*-Einfluß aufgehoben, und so die Einheitlichkeit beider Geschlechter bei dem Hybriden herbeigeführt wird. Dabei muß der Einfluß beider Arten bei dem Hybriden als gleichwertig bezeichnet werden.

Ein Beitrag zur Verbreitung der *Dysstroma latefasciata* Stdgr. in Estland.

Von Ernst Walter, Reval.

Von dieser in Estland selten und vereinzelt gefundenen Art fing ich am 10. August 1931 am Rande eines alten feuchten Tannenwaldes bei Kosch ein Exemplar. Dieses blieb auch trotz aller meiner Bemühungen der folgenden Jahre das Einzige. — Nun glückte es mir am 25. Juli 36, ein zweites Stück in Loksa ca. 80 km von Reval entfernt zu fangen. Die Flugstelle lag am Strande der Loksa-Bucht auf einem Waldwege, war trocken mit *Vaccinien*-arten bedeckt und hochstämmigen Kiefern bewachsen.

Am 1. und 2. August besuchte ich die Flugstelle wieder, drang aber diesmal tiefer in den Wald hinein, der je weiter immer dichter und feuchter wurde, um dann in ein schwer passierbares Terrain überzugehen. Stellenweise wuchsen hier als Unterholz kleine Birken und Weidenarten, dazwischen lagen Moospolster. Hier flog die *D. latefasciata* Stdgr. in großer Anzahl, war leicht aufzuklopfen, in diesem Terrain aber schwer zu fangen. Da mir nun die Beschaffenheit einer Flugstelle bekannt war, so fand ich eine Woche später leicht eine zweite. Mir war ein ähnliches Waldareal bekannt, welches ca. 3—4 km von der ersten Flugstelle entfernt lag und durch Fluß und Wiesen von ihr getrennt war. Ich nahm an, daß die Art auch dort vorkommen müßte und fand meine Vermutung auch bestätigt. Sie flog auch dort und zwar in derselben Menge. Die Flora war hier die gleiche, nur wuchsen neben Kiefern hier auch alte Fichten. Nun war es mir klar, daß ich die Art früher an falschen Orten gesucht hatte. Das am 25. Juli wie auch das Exemplar aus Kosch hatten sich nur zufällig an den trockenen Waldrand verflogen. Die *D. latefasciata* Stdgr. ist nach meinen diesjährigen Beobachtungen an sehr feuchte, dichte und schattige Nadelwälder gebunden, in denen Vaccinien-Arten vorhanden sein müssen. — Vom 8.—30. August habe ich nun beide Flugstellen systematisch abgesucht und als Resultat liegen mir 44 Exemplare aus diesem Jahre vor, von denen zwei noch am 30. August gefangen wurden.

Um die ersten Stände kennen zu lernen, opferte ich sechs Weibchen ohne leider eine Eiablage zu erzielen.

Die in diesem Jahre gefangenen Tiere gehören folgenden Formen an:

1. Zur Normalform, d. h. Mittelfeld weiß vier ♀♀ und sechs ♂♂ = 10 Exemplare.
2. f. *rufescens* Heydemann, d. h. Mittelfeld gelblich, drei ♀♀ und zwei ♂♂ = 5 Exempl., von welchen ein Exemplar ein sehr schön gefärbtes zitronengelbes Mittelfeld aufweist.
3. f. *perfuscat*a Heydemann, d. h. mit grau bestäubtem Mittelfelde drei ♂♂ und ein ♀ = 4 Exemplare.
4. Zwischenformen — die Merkmale mehrere Formen besitzen — vier ♀♀ und vier ♂♂ = 8 Exemplare.

17 Exemplare sind mehr oder weniger stark geflogen, so daß man sie nicht einwandfrei in die oben angeführten Gruppen unterbringen kann. Sie gehören aber alle der *D. latefasciata* Stdgr. an, da der große weiße Fleck am Innenrande der Vorderflügel deutlich vorhanden ist. Auffallend ist die große Anzahl der verflogenen Exemplare, welche zum Teil schon in den ersten Augusttagen gefangen wurden.

An weiteren Funden der *D. latefasciata* Stdgr. in Estland sind mir bekannt geworden:

1. Lechts 21. VII. 04, Baron Fr. Huene, 1 Exemplar.
2. Nõmme bei Reval 27. VII. 07, 1 Exemplar und drei weitere aus demselben Orte, bei denen nähere Daten fehlen. Mag. W. Petersen.
3. In der Umgegend Revals 1 Exemplar, K. v. Rosen.
4. Paramets (Nordküste Ösels) ein ♀ und ♂, G. v. Rehekampf.
5. Hark bei Reval 9. VIII. 24, ein ♂, D. Kuskow.
6. Krähnholm bei Narva 27. VII. 27, ein ♂, D. Kuskow.
7. Kiviõli und Umgebung 23. VII. bis 18. VIII. 35 und 1936 zwei ♀♀ und vier ♂♂.

Bericht über die Hauptversammlung des Thüringer Entomologen Vereins am Sonntag, dem 17. November 1935 in Erfurt.

T a g e s o r d n u n g:

9—15 Uhr: Tauschbörse im Restaurant Alter Ratskeller, anschließend gemeinsames Mittagessen der Auswärtigen ebenda.

14.30 Uhr: Sitzung im Museum für Naturkunde, Johannesstraße Nr. 169.

I. Geschäftliche Berichte, Mitteilungen und Wahlen.

II. Vorträge.

a) Lebensgemeinschaften Thüringer Schmetterlinge, I. Teil
Dr. Bergmann, Arnstadt.

b) Kleinere Vorlagen und Berichte.

Ausstellung von Variationsreihen gezüchteter Arten.

17.50 Uhr: Gemütliches Beisammensein im Alten Ratskeller.

Ab 9 Uhr fand im Alten Ratskeller die Tauschbörse statt. Der Besuch derselben war verhältnismäßig gut und der Tauschverkehr sehr rege. Anschließend gemeinsames Mittagessen der Auswärtigen ebenda.

Gegen 14.45 Uhr versammelten sich die Mitglieder und Gäste des Thüringer Entomologen-Vereins im Museum für Naturkunde zur Herbsttagung. Zunächst begrüßte der Vorsitzende Herr Dr. Bergmann herzlich die erschienenen Mitglieder und Gäste und sprach zugleich der Museumsleitung seinen Dank für die freundliche Überlassung der Museumsräume aus. Darauf fand eine Aussprache über die Bearbeitung der Thüringer Schmetterlingsfauna statt, wozu Herr Dr. Bergmann entsprechende Erläuterungen gab. Anschließend sprach der Vorsitzende Herr Dr. Bergmann über Lebensgemeinschaften Thüringer Schmetterlinge.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1936/37

Band/Volume: [50](#)

Autor(en)/Author(s): Walter Ernst

Artikel/Article: [Ein Beitrag zur Verbreitung der Dysstroma latefasciata Stdgr. in Estland. 472-474](#)